Unterhaltungs-Wegweiser.

„Auditorium"—„Seven Keys to Baldpate".
„Ford's"—„Princess Pat".
„Gayety"—„Tip Top Girls".
„Hippodrome"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Maryland"—Vaudeville und Wandelbilder.
„Musik-Akademie"—„Treasure Island".
„Victoria"—Vaudeville und Wandelbilder.
Sechszehntes Peabody-Recital — Freitag, den 3. März, Nachmittags 4 Uhr.
„Onkel Bräsig-Verein" — Mittwoch, den 1 März, Maskenball in „Lehmann's Halle".

Sonnenauf- und Untergang.

Sonnenaufgang.....6 U. 37 M.
Sonnenuntergang.....5 U. 56 M.

Fluth.

3.51 Morgens und 4.55 Nachm.

Bundes-Departement für Landwirthschaft—Wetter-Bureau.

Wetter-Aussichten.

Für Maryland und den Distrikt Columbia heute klar, beständig etwas wärmer.

Bericht des Baltimore Wetterbureaus

Normale Temperatur.....37 Grad.
Mittlere Temperatur.....32 Grad.
Höchste Temperatur.....37 Grad.
Niedrigste Temperatur....26 Grad.

Stündliche Temperatur.

	Grad		Grad
6 Uhr Morgens	26	1 Uhr Nachm.	32
7 Uhr Morgens	26	2 Uhr Nachm.	34
8 Uhr Morgens	26	3 Uhr Nachm.	37
9 Uhr Morgens	27	4 Uhr Nachm.	36
10 Uhr Vorm.	28	5 Uhr Abends	36
11 Uhr Vorm.	29	6 Uhr Abends	36
12 Uhr Mittags	32	7 Uhr Abends	35
		8 Uhr Abends	34

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft war 65 Prozent um 8 Uhr Morgens und 76 Prozent um 8 Uhr Abends.

Telegraphischer Wetterbericht.

Aus den übrigen Bundes-Wetter-Beobachtungs-Stationen wurden die folgenden niedrigsten Temperaturen, die um 8 Uhr gestern Abend herrschten berichtet:

	Grad		Grad
Atlantic City, klar	22	Montgomery, klar	40
Bismarck, trüb	14	Montreal, klar	14
Boise, klar	14	Nantucket, klar	18
Buffalo, trüb	8	New Orleans, klar	50
Charleston, trüb	44	New York, klar	16
Chicago, klar	22	Oklahoma, trüb	20
Cleveland, Schnee	14	Philadelphia, klar	20
Denver, klar	26	Pittsburgh, trüb	20
Detroit, klar	16	Portland, Me., klar	8
Duluth, klar	4	Portland, Ore, Reg	38
Galveston, klar	50	Quebec, klar	4
Green Bay, klar	6	Raleigh, klar	32
Hatteras, trüb	36	St. Louis, klar	20
Kansas City, trüb	34	Salt L. City, trüb	34
Key West, trüb	54	San Francisco, klar	48
Helena	14	Scranton, klar	12
Jacksonville, trüb	54	Shreveport, klar	38
Kansas City, klar	26	Spokane, Schnee	30
Knoxville, trüb	28	Syracuse, trüb	6
Louisville, klar	24	Tampa, klar	58
Marquette, klar	6	Washington, klar	26
Memphis, trüb	30	Winnipeg, klar	30

* Unter Null.

Der Sturm welcher sich in der Montag Nacht über die Ost-Golf-Staaten befand zog sich sehr schnell ostwärts und befand sich in der Dienstag Nacht sein Centrum nahe und nördlich von Bermuda. Ein anderer Sturm zog über die Rocky Mountains, und befand sich in der Dienstag Nacht Central über Ost-Colorado. Ein dritter Sturm, von besonderer Heftigkeit, erschien an der Nord-Pacific-Küste.

Während der letzten 24 Stunden wurde Regen in den Südatlantischen Staaten, Ost-Golfstaaten, sowie an der Pacifickküste registrirt, sowie lokaler Schnee in den Mittelatlantischen Staaten, im Ohio-Thal, den See-Regionen, den Nordwest-Staaten und dem West-Plateau. Kälteres Wetter hat sich über die Ost-Golfstaaten und den nördlichen Mountain-Regionen verbreitet. Die Temperaturen waren allgemein unter dem saisonmäßigen Durchschnitt in allen Theilen des Landes, ausgenommen dem östlichen Halbkreis der Süd Rocky Mountains und Texas. Unter Null war die Temperatur in Nord-Minnesota, Nord-Dakota und Ost-Montana.

Die Voraussagungen sind, daß das Wetter am Mittwoch und voraussichtlich auch am Donnerstag klar in den Neu-England-Staaten und New York sein wird, jedoch unbeständig am Donnerstag in den Atlantischen Staaten. In dem Ohio-Thal und den Regionen der großen See'n wird das Wetter trüb am Mittwoch sein und wahrscheinlich Schnee fallen. Die Temperatur wird am Mittwoch in den Ost-Golf-Staaten Tennessee, und Kentucky steigen, desgleichen am Donnerstag in den südatlantischen Staaten, ausgenommen der Florida-Halbinsel. Am Donnerstag wird es in dem unteren Ohio-Thal kälter werden. Sturmwarnungen wurden an der californischen Küste von Cape Mendocino bis nach Eureka erlassen.

Advertising Club.

Bei dem heute im Emerson Hotel stattfindenden Gabelfrühstück des Advertising Clubs wird William B. Tracy über die Pläne und den Empfang der Convention in Philadelphia sprechen. Der Redner ist Mitglied des Conventions-Comites des „Poor Richard Clubs". Bei dem Gabelfrühstück am 8. März wird der ehemalige Präsident des Clubs, Francis Lawton, jr., aus New York, der Hauptredner sein.

In den Biersorten der „American Brewery" sind erfrischende, stärkende Eigenschaften enthalten, welche die schwache Stelle erreichen und das System neu beleben. „Solace" ist eine allenthalben beliebte Sorte. Kiste $1. Brauerei: Harford Ave., Hillen- und Monument Str. (Mrz1) (Anz.)

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische Kriegsanleihen.
100 Mark und 100 Kronen aufwärts.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.
(März13—)

Ohnmächtig.

Neun Frauen aus dem Tabernakel getragen.

Dreißigtausend Personen anwesend.

Am Nachmittag war die Frauen-Temperenz-Vereinigung stark vertreten. —Sunday verhielt sich sehr gemäßigt. — Dafür ließ er am Abend seiner Ausdrucksweise freien Lauf.— Zeigte von Neuem seine Akrobatenkünste. — Die Einkünfte am Sonntag betrugen $3269.18.

Der dritte Tag der Baltimorer Erweckungs-Campagne und der zweite Tag des Gliederverrenkungs-Kampfes zwischen Billy Sunday und dem, wie Billy sich auszudrücken beliebt, leibhaftigen, schwefelstinkenden Satan und seinen dunkeln Mächte, hatte gestern sowohl am Nachmittage als auch am Abend das Tabernacle an der Yard-Road dicht mit Neugierigen und Sonstigen gefüllt. Die Besucherzahl am Abend mag das 18. Tausend erreicht haben, während am Nachmittag ungefähr 13,000 Personen, fast ausschließlich Frauen, die Erweckungshalle besetzt hielten.

Während Billy am Nachmittag seiner Ausdrucksweise merklich die Zügel anlegte, befand er sich am Abend, wie der Fachmann sich ausdrücken würde, in voller Form. Abwechselnd und zugleich schwenkte er Arme und Beine in der Luft, raste von einem Ende des Podiums zum anderen, schwitzte, schimpfte und warf sich als Höhepunkt seiner akrobatischen Leistungen der Höhe nach auf den Fußboden, sodaß sein Kopf über die Rampe hinwegragte, um in dieser drastischen Pose dem unsichtbaren Teufel in ebenso drastischer Weise seine vielerlei Sünden und Vergehungen vorzuwerfen.

Billy schimpfte gestern Abend vor Allem gegen, um seine eigenen Ausdrücke zu gebrauchen, die Geschäftsleute und Bankiers, die sich fürchten, ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, da irgend einer dieser „biervergötternden, glotzäugigen, schweineschnäuzigen Brauern" zufällig sein „dreckiges, stinkendes Geld" bei ihnen deponirt hat, gegen die Sonntagsschul-Lehrer, welche am Sonntag die Kindlein unterrichten und sich am Montag irgend eine „Beine-Schau" ansehen, gegen die Gattinnen, die „wie ein Floh darauf verrückt sind, in die Society zu kommen," und die Frauen, die über dem Hausreinmachen ihre Religion vergessen. In Bezug auf die zuletzt Genannten rief Billy, „Lasset das Frühlingsreinemachen nur sein, laßt die Wanzen zufrieden, nachdem sie nun schon den ganzen Winter dagewesen sind!" Die kleinen Mädchen in Wandelbildertheatern, öffentlichen Tanz-Hallen, etc., bei denen die Röcke kaum noch zu den Schuhanfängen reichen, erhielten nicht minder von Billy die Leviten gelesen.

Pastor W. Kirk von der St. Johannes Methodisten-Kirche, sprach gestern Abend das Gebet, welchem das übliche Trompetenblasen, Singen und Collektiren vorausging.

Baltimore's Contribution zu der Billy Sunday-Campagne während der ersten drei Versammlungen belief sich auf $3,269.18. Es ist dies mit Ausnahme Philadelphia's die größte bisher von der Campagne erzielte Summe.

Als Enttäuschung mag bezeichnet werden, was die Gesichter Vieler ausdrückte, als sie nach Beendigung der gestrigen Nachmittags-Versammlung Billy Sunday's Erweckungs-Tabernacle verließen. Billy hatte Das gethan, was man am Wenigsten von ihm erwartete, er hatte Rücksicht auf seine fast ausschließlich weibliche Zuhörerschaft genommen und sich in seinen Ausführungen nur auf eine außergewöhnlich geringe Portion „Slang" beschränkt. Seine Redeweise war mild und seine akrobatischen Leistungen blieben ebenfalls bedeutend hinter dem Durchschnitt und Dem, worauf man sich gefaßt gemacht hatte, zurück. Und so wurden denn alle die Damen und Dämchen gründlich enttäuscht, die gehofft hatten, einmal ein möglichst derbes Wort anhören zu können, ohne gleich verschämt die Augen sinken und roth werden zu müssen.

Fast nur Frauen, meist bereits recht späte Jahrgänge, füllten gestern Nachmittag das Tabernacle, war die „Women's Temperence Union" doch mit weißen Bändchen und Fähnchen geschmückt, in Corpore erschien, um Billy die Reverenz zu erweisen. Abgesehen von den Geistlichen, Ushers, Polizisten, Zeitungsleuten und der Feuerwehr waren kaum mehr denn 200 Männer unter den Erschienenen zu bemerken.

Homer Rodeheaver, Billy's Stabs-Trompeter und Musik-Direktor, war der erste, der auf der Platform erschien und begann, die Versammlung durch Posaunenblasen und gemeinsame Gesänge für das bevorstehende Auftreten seines Meisters gehörig vorzubereiten. Nachdem die Usher's Jedem, der sich nicht dagegen sträubte, ein Gesang- und Liederbuch in die Hand gedrückt hatten (25 Cents das Stück) wurde den anwesenden Waiser-Prophetinnen zu Ehren und zu Liebe das mehr klangvolle als melodiöse Sunday-Lied „The Brewer's Big Horses can't run over me" angestimmt. Hr. Rodebeaver äußerte sich sodann in wenig schmeichelhafter Weise über das ununterbrochene Schwatzen und Plauschen der Damen und erklärte, daß er bei einer Versammlung von Männern nicht nöthig haben würde, um Ruhe und Ordnung zu bitten. Das Singen mehr oder weniger erbaulicher Lieder wurde fortgesetzt, nachdem Pastor Dr. Henry M. Wharton von der Brantly Baptisten-Kirche das Eingangs-Gebet gesprochen und dabei nicht verfehlt hatte, um eine möglichst baldige und möglichst vollständige Trockenlegung unseres schönen Maryland's zu bitten.

Mitten während der „musikalischen Vorbereitung" erschienen Billy und Ma Sunday. Billy bestieg sofort das Podium und musterte scharf und kritisch das anwesende Publikum. Es mag in diesem Momente, bei'm Anblicke all' der jungen und alten Frauen, gewesen sein, daß er sich vornahm, diesmal seiner Zunge und seinen Beinen mehr als sonst üblich, die Zügel anzulegen.

Und dann legte er los. Mit einem wenig heiserer, aber doch gut verständlicher Stimme, schleuderte er lange Sätze, deren Worte eines das andere zu jagen scheinen, in die Versammlung. Erst schreitet er, dann springt er von einem Ende der Tribüne zum anderen. Erst ist sein Kragen schön, glatt und weiß, später ist er schlapp, naß und zerdrückt. Aber über das eilende Hin und Her auf dem Podium und ein gelegentliches Anziehen und scharfes plötzliches Ausstoßen des rechten Beines kam Billy gestern Nachmittag nicht hinaus.

Sein Thema hieß: „The Need of Revivals". „Wiederbelebungen haben einen doppelten Zweck," sagte er, „erstens, um die Kirche vor dem Zurückrutschen zu bewahren, und zweitens, um die Menschen zu Christus zu bringen." Manche Kirche heutzutage ist zu einem Büreau für Amusements geworden, falsche Doktrinen werden gepredigt und die Religion steht vor der Thür. Bei Vielen besteht die Religion lediglich in Dem, was sie am Sonntag Vormittag innerhalb der vier Wände oder Kirche thun. Ich möchte lieber der Pastor eines Friedhofes, als einer solchen Gemeinde sein. Ein angesehener Presbyterianer arbeitete im Interesse der Saloon-Leute, und als ich ihn deshalb angriff, erklärte er, er hätte beabsichtigt, $250 in meine Collekte zu geben; jetzt aber würde ich keinen Cent von ihm erhalten. Ich ließ dem Manne sagen, er solle mit seinen $250 zur Hölle gehen."

Weiter wetterte Billy gegen die Hypocriten: „Viele Leute gehören der Kirche an und sind in Wirklichkeit die ärgsten Teufel der Stadt, vor denen sich jeder anständige Mensch schon von Weitem die Nase zuhalten muß. Es ist famos, wie manche Leute ein Bet-Gesicht aufsetzen können, wenn sie den Pastor kommen sehen."

Der Neid war das Nächste, gegen welches Billy seine Epistel losließ: „Der Besitzer eines Ford's beneidet den Eigenthümer eines Pierce-Arrow Automobils, und in Wirklichkeit kann man in einem Ford ebenso schnell zur Hölle fahren wie in einem Pierce-Arrow. Hier war es, daß Billy's Finanzgeist wieder zum Durchbruch kam und er rief: „Meinetwegen kann Jeder in einer Limousine zum Tabernacle fahren, er soll aber dann auch nicht bloß einen Nickel auf den Sammelteller werfen. Eine Epistel gegen diejenigen Leute, welche lieber in's Theater gehen, um ein Mädchen zu sehen, das „nicht genug Kleider, gut Leibe hat, um einen Kolibri ein Paar Höschen daraus zu machen," anstatt die Kirche aufzusuchen, vervollständigte ungefähr den Gedankengang Billy's gestriger Nachmittags „Predigt." Als er geendet, ward das Zeichen zum Schluß der Versammlung gegeben.

Vier Frauen erlitten während der Nachmittags-Versammlung einen nervösen Zusammenbruch und mußten nach dem Hospital-Raume des Tabernacles gebracht werden. Frl. Perkins von Nr. 313, Nord-Gilmor Straße, war eine der ersten, welche die Hülfe des an Ort und Stelle anwesenden Dr. Ronald T. Abercrombie in Anspruch nehmen mußte. Später wurde sie nach ihrer Wohnung überführt. Allen war selbst die gemäßigte Manier Billy's zu sehr auf die Nerven gegangen. Kurz vor Beginn der Abend-Vorstellung erlitt Roy Peterson von Nr. 601, Ost-27. Straße, einen epileptischen Anfall u. mußte in's Hospitals-Zimmer gebracht werden.

Fünf Personen mußten während der Abend-Versammlung ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen.

—Großer Maskenball.—
Metzger-Ges.-V. Metzger Nr. 1.
6. März—Barry's Halle.
Werthvolle Preise.
(Fe527,Mz1,5,6)

Friede geschlossen

Die Inhaber der Mt. Vernon-Woodberry Weberei haben mit ihren Angestellten einen Friedensvertrag unterzeichnet. Die Firma erkennt die Union der Arbeiter an und gewährt eine Lohnerhöhung. Der Vertrag wurde auf zwei Jahre geschlossen.

— William D. McCrackan aus New York, Mitglied des Vortrags-Comites der Mutter-Kirche der ersten Christus-Kirche in Boston, hielt gestern Abend in der „Ersten Kirche" einen Vortrag über „Christian Science."

Der Weltkrieg heute vor einem Jahr.

1. März 1915.

(Nach dem Bericht des deutschen Generalstabs.)

In der Champagne setzen die Franzosen ihre Angriffe fort; ihre Sturmkolonnen werden von der deutschen Artillerie niedergemäht; in den vereinzelten Nahkämpfen sind die Deutschen siegreich.

In den Argonnen werden den Franzosen mehrere Grabenstücke entrissen.

Wiederholte französische Vorstöße in Französisch Lothringen zur Rückgewinnung des östlich von Badonville Celles verlorenen Bodens scheitern.

Zahlreiche, zur Wiedergewinnung der Karpathenhöhen zwischen Lupkower und Uszoker Paß angesetzte russische Angriffe scheitern.

Vom 18. Februar bis zum 1. März haben die Deutschen neun feindliche Dampfer als versenkt festgestellt.

Als Antwort auf die deutsche U-Boot-Blockade erklären Großbritannien und Frankreich, sie würden alle muthmaßlich aus Deutschland stammenden oder dorthin bestimmten Ladungen neutraler Schiffe beschlagnahmen.

Im deutschen Reich befinden sich 800,000 Kriegsgefangene, und die Deutschen haben soweit 5500 Geschütze erbeutet.

Englische Kriegsschiffe nehmen die Beschießung der Befestigungen am Dardanellen-Eingang wieder auf, verursachen wenig Schaden; vier Kriegsschiffe erhalten Treffer. Französische Schiffe beschießen vom Golf von Saros aus Bulair am Nordostende der Halbinsel Gallipoli.

Erhängt.

Wurde die 66 Jahre alte Frau Anna Mitchell aufgefunden. — Ein Sohn fand die Mutter im Keller des Hauses auf. — Das Motiv zur That völlig unbekannt.—Coroner sagt Selbstmord.

Aus unbekannten Gründen beging gestern die 66 Jahre alte Frau Anna Mitchell im Keller ihres Hauses, Nr. 1811, McHenry-Straße, Selbstmord durch Erhängen, wie Coroner Weinberg vom südwestlichen Distrikt festgestellt hatte. Frau Mitchell wurde bereits am Montag Abend beobachtet, als sie mit einem Strick in den Keller ging, und gab auf Befragen, was sie in dem Keller wolle, eine zufriedenstellende Antwort, sodaß die Angehörigen keinen Verdacht der beabsichtigten That der Mutter schöpften.

Als sich die Familie am Montag Abend zur Ruhe begab, zog sich auch die Frau zurück. Gegen 2 Uhr Morgens begab sich der Sohn, Bernard Mitchell, dem das Benehmen der Mutter doch nicht ganz richtig vorgekommen war, in das Zimmer derselben und mußte entdecken, daß die Frau nicht anwesend war. Sofort suchte er das Haus ab und fand seine Mutter an einem Strick erhängt im Keller vor. Die Lebensmüde hatte den Strick um einen der Balken geschwungen und sich daran erhängt.

Sofort wurde die südwestliche Polizeistation benachrichtigt und ein benachbarter Arzt herbeigeholt, welcher nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte.

Frau Mitchell war in der letzten Zeit nicht krank, schien sich aber den Tod ihres Gatten, Thomas Mitchell, welcher vor einigen Monaten starb, sehr zu Herzen genommen zu haben.

Naturgas-Vorschläge eingereicht.

Columbia Gas and Electric Company unterbreitet der Baltimorer Stadtverwaltung ihre Vorschläge betreffs der Einführung des Naturgases in Baltimore und den Vororten. — Preise betragen von 35 bis 50 Cents für Hauskonsumenten.

Der Bundet-Behörde wurden gestern von der „Columbia Gas and Electric Company" von Cincinnati und New York die Pläne vorgelegt, die die Gesellschaft ausgearbeitet hatte, um die Stadt Baltimore mit Naturgas zu versorgen. Die Gesellschaft erklärte sich bereit für Hausbedarf 1000 Kubikfuß für Preise von 35 bis 50 Cents und für Engroskonsumenten für 35 bis 15 Cents zu liefern, falls ihr ein Freibrief als „Baltimore Natural Gas Company" gewährt werden sollte.

Es wird von der Gesellschaft in ihren schriftlichen Ausführungen versichert, daß der Durchschnittskonsument eine Ersparniß von mehr als 50 Prozent durch Gebrauch von Naturgas machen würde und daß der gesammten Stadt eine jährliche Ersparniß im Gasverbrauch in Höhe von $1,500,000 erwachsen könne. Die städtischen Ausgaben für Beleuchtung der Straßen und der öffentlichen Gebäude würden ebenfalls um die Hälfte reduzirt werden, wie die Voranschläge der Gesellschaft erklären.

Die Gesellschaft will nach den Staats-Gesetzen von Maryland eine Vertheil-Gesellschaft gründen, die von den mit der „Columbia Company" verquickten Finanz-Interessen controllirt und finanzirt werden soll, und verlangt einen Freibrief für 25 Jahre, der sie ermächtigen sollen, alle Röhren anzulegen und die nothwendigen Instandhaltungsarbeiten auszuführen, die innerhalb der incorporirten Theile der Stadt Baltimore nothwendig werden sollten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich weiterhin, alle Straßen, Alleys und Trottoire, die zum Zwecke dieser Arbeiten aufgerissen werden müßten, „in den selben Zustand wieder zu bringen, in dem sie sich vor Beginn dieser Arbeiten befunden hatten, und die Arbeiten zur Zufriedenheit des Stadt-Ingenieurs zu vollenden."

In einem Briefe an die Budget-Behörde erklärt die Gesellschaft, daß die Preise für Naturgas auf einen Voranschlag begründet sind, der von der Voraussetzung ausgeht, daß der Freibrief der „Baltimore Natural Gas Company" gewährt werden würde, daß ferner unter dieser Voraussetzung sich die Preise innerhalb der nächsten zehn Jahre nicht ändern würden und daß die „Baltimore Natural Gas Company" als eine in Maryland incorporirte Firma allen Steuern und Abgaben unterworfen werden soll, die auf Firmen ihrer Art angewendet werden. Der Brief an die Budget-Behörde lautet:

„Baltimore, den 29. Februar 1916.

An die Achtbare Budget-Behörde der Stadt Baltimore!

Meine Herren!

Gemäß den Abschnitten 462a, 462b und 462c des Kapitels 853 der Akte von 1912 des Stadt-Charters von Baltimore, unterbreiten wir hochachtungsvoll der achtbaren Behörde folgende Vorschläge betreffend der Einführung von Naturgas in der Stadt Baltimore und betreffend der Versorgung der Konsumenten mit Naturgas.

Eine Vertheil-Gesellschaft wird nach den Gesetzen von Maryland gebildet und finanzirt werden, die den Namen „The Baltimore Natural Gas Company" führen soll.

Die „Columbia Gas Company" übernimmt die Versorgung dieser Vertheil-Gesellschaft mit Naturgas und ebenso die Finanzirung und die Controlle der Gesellschaft mit Hülfe der mit ihr verknüpften finanziellen Interessen und ebenso die Versorgung der Stadt Baltimore und der Vororte mit Naturgas. Wenn diese Vorschläge angenommen oder in irgend einer Weise nach gegenseitigem Uebereinkommen abgeändert werden sollten, sodaß zwischen dem Mayor und Stadtrath von Baltimore einerseits und der „Columbia Gas Company" andererseits eine Einigung erzielt worden ist und wenn diese Vereinbarung von der Commission für öffentliche Betriebe gutgeheißen worden ist, wird der Mayor und Stadtrath von Baltimore ersucht werden, eine Verordnung anzunehmen, die der „Baltimore Natural Gas Company" einen Freibrief für die Dauer von 25 Jahren gewährt, mit derartigen Bestimmungen für eine Verlängerung dieses Freibriefes, wie sie nach den Bestimmungen des Stadt-Charters zulässig sind und in dem der Gesellschaft das Recht gegeben werden soll, alle Röhren zu legen und in Stand zu halten, ferner die nothwendigen Gasröhren anzulegen und zu benutzen, und Hausanschlüsse zu machen, die innerhalb der incorporirten Grenzen der Stadt und auf deren Straßen nothwendig sein mögen.

Alle Straßen, Alleys und Trottoire der Stadt Baltimore, die bei dem Bau der Anlagen der „Baltimore Natural Gas Company" nothwendig sein werden, sollen in ebenso guten Zustand wieder gesetzt werden, in dem sie vor der Eröffnung sich befunden hatten und alle Wiederherstellungsarbeiten sollen zur Zufriedenheit des Stadt-Ingenieurs ausgeführt werden.

Die „Baltimore Natural Gas Company" wird eine Bürgschaft in der Höhe, die die Budgetbehörde für nothwendig halten mag, stellen, um die obenerwähnte Wiederherstellung der Straßen u. s. w. zu gewährleisten.

Die „Baltimore Natural Gas Company" soll das Recht erhalten, Naturgas zu folgenden Preisen in der Stadt Baltimore zu verkaufen:

Monatsverbrauch	Preis pro 1000 K.-Fuß
1. Tausend Kubik-Fuß	50 Cts.
2. Tausend Kubik-Fuß	50 Cts.
3. Tausend Kubik-Fuß	49 Cts.
4. Tausend Kubik-Fuß	48 Cts.
5. Tausend Kubik-Fuß	47 Cts.
6. Tausend Kubik-Fuß	46 Cts.
7. Tausend Kubik-Fuß	45 Cts.
8. Tausend Kubik-Fuß	44 Cts.
9. Tausend Kubik-Fuß	43 Cts.
10. Tausend Kubik-Fuß	42 Cts.
11. Tausend Kubik-Fuß	41 Cts.
12. Tausend Kubik-Fuß	40 Cts.
13. Tausend Kubik-Fuß	39 Cts.
14. Tausend Kubik-Fuß	38 Cts.
15. Tausend Kubik-Fuß	37 Cts.
16. Tausend Kubik-Fuß	36 Cts.
17. Tausend Kubik-Fuß	35 Cts.

Jede über 17 Tausend Kubik-Fuß im Monat consumirte Menge für 35c. das Tausend Kubik-Fuß.

Diese Raten sollen als „Hausraten" bekannt sein.

Der Ueberschuß an Naturgas, den die Gesellschaft von Zeit zu Zeit haben mag, nachdem der Bedarf für Hauszwecke und für Vorzugskonsumenten gedeckt ist, mag zum Preise von nicht mehr als 35 Cents verkauft werden und für nicht weniger als 15 Cents pro Tausend Kubik-Fuß.

Diese Preise sind auf die Voraussetzung basirt, daß der obenerwähnte Freibrief gewährt werden wird und dann sollen die Preise für einen Zeitraum von zehn Jahren in Kraft bleiben. Ferner wird vorausgesetzt, daß die „Baltimore Natural Gas Company" als Corporation des Staates Maryland betrachtet wird und nur den Steuern und Abgaben unterworfen sein wird, denen Firmen dieser Art unterliegen.

The Columbia Gas and Electric Co.
A. B. Leach, Präsident,
P. G. Goßler,
Vorsitzender des Direktoriums.
W. J. Cartwright, Vice-Präs.
Carey, Piper & Hall,
Rechtsanwälte."

Abschriften des Briefes sind ebenfalls an die Commission für öffentliche Betriebe gesandt worden.

Die Gesellschaft erklärt, daß das Naturgas 80 Prozent Heizstärke mehr besitzen wird, als das künstliche Gas, das jetzt in Baltimore verkauft wird. Die Heizeinheit dieses Gases beträgt 600 Kalorien, während Naturgas 1100 besitzen soll.

Der Durchschnitts-Konsument ist in der Lage seine monatlichen Gasrechnungen um 50 Prozent zu reduziren und die Stadt ihre Kosten für Straßenbeleuchtung und Beleuchtung der öffentlichen Gebäude um ein Bedeutendes zu verringern. Die Budget-Behörde hat die Vorschläge der Gesellschaft gestern ohne weitere Kommentare entgegengenommen und sich die Entscheidung für später vorbehalten. Die Vorschläge der Gas-Gesellschaft waren der Budget-Behörde in einem Briefe von Herrn Francis King Carey übersandt worden.

„Onkel Bräsig-Verein."
Masken-Ball
Mittwoch, den 1. März,
Lehmann-Halle.
Preise für die besten Masken.
Billete 75c. p. Person sind beim Comite zu haben. Am Abend des Balles werden keine an der Thür verkauft.
(Fe613,20,27,28,29,Mz1)

Schwer verletzt.

Von einem fallenden Eisenstück wurde der 29 Jahre alte Joseph Mahonen, ein Angestellter der Kennedy Eisengießerei an der Charles- und Wells-Straße, getroffen und schwer verletzt, so daß seine Ueberführung nach dem „Universitäts-Hospital" nothwendig war. Es wird angenommen, daß Mahonen neben schweren äußeren auch innere Verletzungen davongetragen hat.

Schiffskarten
von und nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn über Rotterdam und New York. Geldsendungen nach Europa.
Theo. H. Diener & Co.,
217 Ost-Baltimore-Str.,
„März13—) **243 Süd-Broadway.**

Munizipal-Nachrichten.

Ehrung für den scheidenden Hrn. J. L. Sanford. — Ein merkwürdiger Brief an den Stadt-Clerk von Jones' Falls. — Delegation erschien gestern vor der Budget-Behörde, um Uebernahme der Quarantänestation durch die Bundes-Regierung zu befürworten.

Ein ungewohntes Ereigniß war gestern in dem Büreau der Straßendurchbruchs-Commission zu verzeichnen, als gestern Hr. John L. Sanford, der nach dreijährigem Dienste in dem Büreau der Straßendurchbruchs-Commission jetzt aus dem Amte scheidet, da Mayor Preston an seine Stelle Hrn. Henry M. Nitzel nominirte, einen riesigen Nelkenstrauß von Hrn. Vincent J. Demarco erhielt. Gewöhnlich erhalten die scheidenden Beamten im Rathhause keine Blumensträuße, sondern nur die neu ihre Amtspflichten antretenden Herren. Hr. Sanford wohnte gestern zum letzten Male der Sitzung der Straßendurchbruchs-Commission bei, die gestern in Verbindung mit der Erweiterung der St. Paulstraße folgende Grundstücke aufzukaufen beschloß:

Nr. 307 bis 311, St. Paulstraße, Hrn. Louis Schneider gehörend, für $12,568, und Nr. 403, St. Paulstr., für $1500. Die Nominirung von Hrn. Nitzel zum Nachfolger des Hrn. Sanford hat beträchtliches Aufsehen im Rathhause verursacht, denn es wurde damit gerechnet, daß Hr. Nitzel im zweiten Rathszweig der Nachfolger von Dr. Heller werden mag. Hr. Nitzel steht in enger Verbindung mit Stadt-Controleur Thrift, wurde aber fast überall mit Befriedigung aufgenommen, da Hr. Nitzel als fähiger Rechtsanwalt gilt und bedeutende Interessen im Grundstücksgeschäft haben soll.

Mayor Preston machte bisher keine Nominationen für die heute in der Schulbehörde entstehenden Vakanzen, und in Folge dessen werden die drei Herren, deren Amtstermin abläuft, vorläufig im Amte bleiben. Es sind dies: Präsident Thomas McCosker und die Commissäre James W. Chapman und Sidney P. Thanhouser.

Ein merkwürdiger Brief.

Einen merkwürdigen Brief erhielt gestern Stadt-Bibliothekar Wilbur Coyle aus Olen, New-York, der die Adresse „An den Stadt-Clerk von Jones' Falls," Md.," trug. Ob nun die Postverwaltung Hrn. Coyle für diesen Stadt-Clerk hielt oder sich nicht anders zu helfen wußte, ist nicht recht klar geworden, jedenfalls hatte Hr. Coyle gestern einige Schwierigkeiten, um festzustellen, ob es eine berufenere Persönlichkeit gäbe, die den Brief beantworten könne. In dem Briefe fragte eine in Olen, N.-Y., wohnende Dame an, ob in der „Stadt Jones' Falls" eine Familie bekannt sei, die im Anfang des 19. Jahrhunderts nach Jonestown, Md., gezogen sei. Die Dame schreibt die Geschichte der „Töchter der amerikanischen Revolution" und wollte das Material zu ihrem Buche haben. Hr. Coyle war leider nicht in der Lage, ihr andere Auskunft zu geben, als daß der Vorort Jonestown im Jahre 1745 in die Stadtgrenzen von Baltimore aufgenommen worden sei, daß die Jones Falls seit etlichen Jahren von der Baltimorer Stadtverwaltung zugedeckt worden seien, und daß er persönlich wohl der Stadt-Bibliothekar von Baltimore, nicht aber der gewünschte „Stadt-Clerk von Jones Falls" sei.

Vor der Budget-Behörde.

Vor der Baltimorer Budget-Behörde erschien gestern eine starke Abordnung von Personen, die an der Schiffahrt Baltimore's interessirt sind, und befürworteten die Absicht des Mayors Preston, die Quarantänestation der Bundesregierung zu überlassen. Unter den Rednern befanden sich Vertreter des Norddeutschen Lloyd und anderen Schiffs-Gesellschaften, die auf die Bedeutung der Quarantänestation nach Beendigung des europäischen Krieges hinwiesen und erklärten, daß ihrer Ansicht nach die Einwanderung dann in einem Umfange zunehmen würde, der es nothwendig mache, daß die hiesige Station absolut auf der Höhe der Zeit stände.

Eiserne Ringe
sind täglich zu haben
gegen Gold oder Silber oder Geld
in der Expedition des Blattes.
Gold- u. Silberwaaren
die für eiserne Ringe eingetauscht wurden, sind Mittwochs und Donnerstags im „Deutschen Correspondenten" zu kaufen.